

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 44 (1957)
Heft: 8: Schulbauten

Artikel: Brunnen von Walter Linck im Schulhaus Bethlehemacker in Bern-Bümpliz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-34204>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

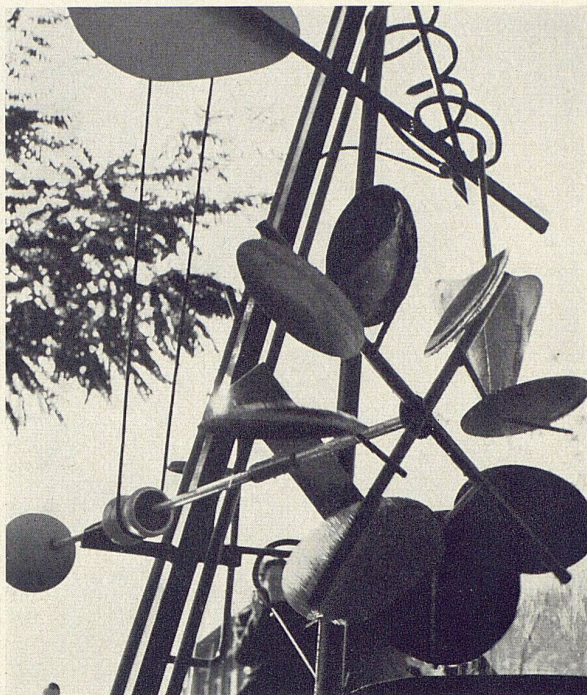
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

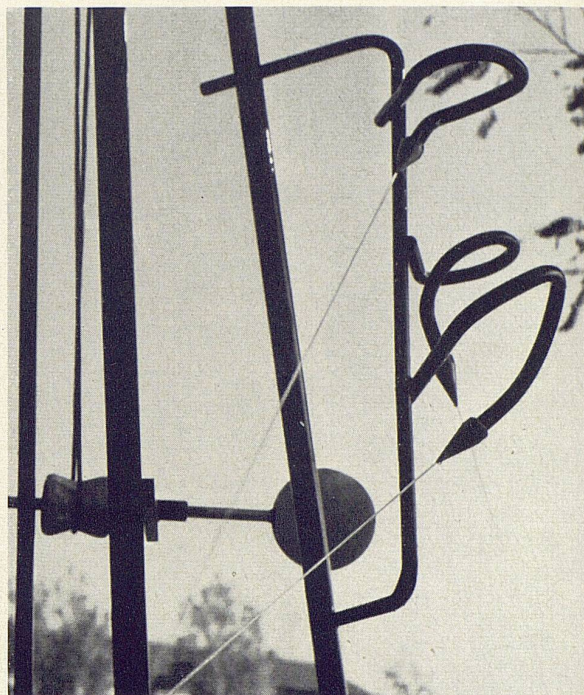
Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brunnen von Walter Linck im Schulhaus Bethlehemacker in Bern-Bümpliz



1



2



3

Das Treiben der Kinder auf dem Schulhof – Spiel und Bewegung – gab mir den Anstoß, eine Gestaltung zu suchen, die diese Äußerungen der Freude aufnimmt und zu weiterem Spiel ermuntert. Aus Formerlebnissen der eigenen Jugend – dem Indianerzelt, der Wundertüte, dem Ball, dem Wasserrad, der speienden Schlange – baute ich eine Eisenplastik, deren Teile sich bewegen und wo das Wasser selbst als Formelement in die Plastik einbezogen ist. Mein weiteres Anliegen bei der konstruktiv-künstlerischen Gestaltung dieses Wasserspiels war, den Kindern die Anschauung einfachster mechanischer Vorgänge zu vermitteln. Kleine Überraschungen bereichern und komplizieren das Spiel: die mechanische Bewegung kann durch Naturgewalt, den Wind, zum Stehen gebracht werden und läuft darauf von selbst wieder an. In die Wundertüte wird weniger Wasser hineingespritzt, als (dank einer versteckten Zuleitung) herausläuft. – Die Eisenkonstruktion ist grau gestrichen, das eine Eisenbassin mennigrot, das andere marineblau, ebenso die Tüte. Die sich drehende Scheibe ist weiß, die Schaufeln des Wasserrades sind rot und schwarz.

Im tiefliegenden Betonbassin können die Kinder planschen, und die Konstruktion aus Eisenrohren ist so solid, daß sie das Besteigen erlaubt. In diesem Sinne wurde das Brunnenspiel, dessen künstlerischer Ausgangspunkt die abstrakt-plastische Gestaltung war, zur Spielplastik.

Walter Linck

1 + 2

Details

Détails de la fontaine de Walter Linck à l'école Bethlehemacker, Berne-Bümpliz

Details of Fountain in the Bethlehemacker School, Bern-Bümpliz, by Walter Linck

3

Der Brunnen, 1954

La Fontaine

The Fountain

Photos: 3 Kurt Blum, Bern